

In jenen Tagen machte Mose alles, wie es der Herr ihm befohlen hatte. Im zweiten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats, stellte man die Wohnstätte auf. Mose stellte die Wohnstätte auf, legte ihre Sockel hin, setzte ihre Bretter darauf, brachte ihre Querlatten an und stellte ihre Säulen auf. Dann spannte er das Zelt über die Wohnstätte und legte die Decke des Zeltes darüber, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte.

Dann nahm er die Bundesurkunde, legte sie in die Lade, brachte die Stangen an der Lade an und setzte die Deckplatte oben auf die Lade. Er brachte die Lade in die Wohnstätte, spannte die Vorhangdecke auf und verdeckte so die Lade der Bundesurkunde, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte. Dann verhüllte die Wolke das Offenbarungszelt, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnstätte. Mose konnte das Offenbarungszelt nicht betreten, denn die Wolke lag darauf, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnstätte.

Immer, wenn die Wolke sich von der Wohnstätte erhob, brachen die Israeliten auf, solange ihre Wanderung dauerte. Wenn sich aber die Wolke nicht erhob, brachen sie nicht auf, bis zu dem Tag, an dem sie sich erhob. Bei Tag schwebte über der Wohnstätte die Wolke des Herrn, bei Nacht aber war an ihr Feuer vor den Augen des ganzen Hauses Israel, solange ihre Wanderung dauerte.

*Buch Exodus 40, 16-21.34-38
(Einheitsübersetzung)*

Ich gebe zu, im ersten Moment konnte ich mit der Bauanleitung für ein Zelt nicht so viel anfangen.

Ich dachte sehnsüchtig an meinen Urlaub zurück, in dem wir auch gezeltet haben. Da bedeutet „zelten“ für mich ein Stück Freiheit. Sich nicht festlegen zu müssen, wie weit ich es an diesem Tag schaffen muss. Bleiben zu können, wenn der Ort dazu anregt oder Erholung angesagt ist.

Da bekam das Zelt der Israeliten für mich eine andere Bedeutung. Das „Allerheiligste“ der Israeliten ist nicht festgemauert an einem Ort. Das Volk begibt sich mit ihm auf Wanderschaft, von Gott geführt.

Vielleicht gibt uns das eine Idee davon, wie wir mit unserem Glauben umgehen sollen. Wir sind mit ihm auf Wanderschaft. Zu den Menschen hin. Manchmal ziehen wir weiter, manchmal verweilen wir.

Vertrauen wir darauf, dass Gott uns führen wird. Behalten wir die Zeichen im Blick, wie die Israeliten die Wolke. Halten wir uns bereit, loszugehen, auch wenn der Weg nicht immer leicht oder das Ziel nicht immer klar zu erkennen ist.

(Wir verwahren unser „Allerheiligstes“ im Tabernakel, was übersetzt auch Zelt heißt und sich von diesem Offenbarungszelt herleitet!)